

Vita Priv.-Doz. Dr. med. habil. Christian D. Keinki, M.Sc.

Herr PD Dr. Christian Keinki absolvierte den ersten, vorklinischen Abschnitt des Medizinstudiums an der Albert Szent-Györgyi Universität Szeged. Den zweiten, klinischen Abschnitt des Studiums absolvierte er an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Seine Promotion erlangte Herr PD Dr. Keinki im Jahr 2016 an der Charité – Universitätsmedizin Berlin mit dem Thema „Vergleich der prä- und postoperativen Lebensqualität bei älteren Krebspatienten“. Von 2014 bis 2016 arbeitete er für die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. im Bereich Wissensmanagement/INFONETZ KREBS.

PD Dr. Keinki ist Facharzt für Innere Medizin. Seine Facharztausbildung absolvierte er von 2011 bis 2017 in Berlin im Sana Klinikum Lichtenberg und im Vivantes Wenckebach-Klinikum. Parallel zu seiner Facharztausbildung absolvierte er den Masterstudiengang Consumer Health Care an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Den akademischen Titel Master of Science erlangte er im Jahre 2015 mit dem Thema „Bewertung von Informationsbroschüren für onkologische Patienten“.

Im Zeitraum August 2017 bis Dezember 2020 leitete Herr PD Dr. Keinki das PIKKO-Projekt der AG PRIO der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. und hat im Zeitraum Februar 2021 bis März 2024 die ärztliche Leitung für die KAM-Datenbank im Projekt OnCoPaTh der AG PRIO der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. übernommen.

Im Dezember 2024 habilitierte PD Dr. Keinki an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität in Jena und erhielt die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Innere Medizin (Venia legendi) mit der Habilitationsschrift „Patientenzentrierte Information in der Onkologie – Ist-Situation, Bedarfe und Herausforderungen am Beispiel der Komplementärmedizin“ und des Vortrags „Digitale Möglichkeiten der Kommunikation“.

Seit April 2025 ist Herr PD Dr. Keinki in der Hausarztpraxis Keinki & KollegInnen (Friedrich-Wilhelm-Str. 68, 12103 Berlin) niedergelassen.

Sein wissenschaftliches Interesse gilt der Verbesserung von Kommunikationsstrukturen durch zielgruppenorientierte und evidenzbasierte Gesundheitsinformationen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Patienten und zur Förderung der partizipativen Entscheidungsfindung.